



# AMTSBLATT

des

k. und k. Kreiskommandos in Wierzbnik.

4. Jahrgang.

VII. Stück.—Ausgegeben und versendet am 29. Juli 1918.

**Inhalt:** 60. Verlautbarung betreffend Ansuchen um Konzessionen und Inbetriebsetzungen von Gerbereien. 61. Spiritusmagazin in Radom. 62. Verlautbarung betreffend Massnahmen gegen Banditismus. 63. Kundmachung betreffend Verhütung von Ernteschäden durch Funkenflug der Lokomotiven. 64. Freilassung von Kriegsgefangenen. 65. Gesuche um Entlassung von in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen. 66. Einrichtung einer Polizeihundestation. 67. Verordnung des k. u. k. Militär-General-Gouvernements in Polen vom 24. Juni 1918 betreffend die Beschränkung des Verkehrs und der Verarbeitung von Honig. 68. Kundmachung betreffend Audienzen der Zivilparteien beim Kreiskommandanten. 69. Durchführungsbestimmungen zur Regelung des Verkehrs mit Getreide.

60.

## **Verlautbarung betreffend Ansuchen um Konzessionen und Inbetriebsetzungen von Gerbereien.**

Zufolge MGG. Vdg. R. S. Nr. 271551 vom 13. Juli 1918 wird verlaublicht:

Die Knappheit der Rohmaterialien, insbesondere der Gerbstoffe und Gerbmaterien hat verursacht, dass auch gut eingerichtete Gerbereien nicht vollständig beschäftigt werden können.

Jede Inbetriebsetzung einer Gerberei ohne Rücksicht darauf, ob es sich um eine alteingerich-

tete und einige Zeit ausser Betrieb befindliche Gerberei oder um ein neues Unternehmen handelt, nimmt viele Gerbstoffe u. Gerbmaterien in Anspruch.

Aus diesen Gründen kann dermalen bis auf weiteres die Betriebseröffnungen weiterer Gerbereien nicht mehr zugestanden werden.

Diesbezügliche Gesuche werden nicht berücksichtigt und keiner Erledigung unterzogen werden. Die bereits beim Mil. Gen. Gouvernement erliegenden Gesuche gelten ohne weitere Erledigung als abschlägig beschieden.



## 61.

**Spiritusmagazin in Radom.**

Auf Grund der M. G. G. Verordnung hat der Verband der Brennereiunternehmer eine Spirituumfüllungsstelle in Radom errichtet.

Dieser mit dem Detailverschleisse von Monopolspiritus betrauten Verschleisstätte werden zum Spirituseinkaufe folgende Kreise zugewiesen: Radom, Wierzbik, Opoczno und Kozenice.

Laut M. G. G. Verordnungen F. A. Nr. 127369 v. 18. Mai 1917 und F. A. Nr. 302076 v. 25. März 1918 kann dort Spiritus nur auf Grund der Bewilligung des Gefällsreferates (Kreiskommando) in Radom abgegeben werden.]

Diese Bewilligungen werden nur jeden Montag und jeden Donnerstag (mit Ausnahmen der Feiertage) in Amtsstunden 9—12, 4—6 Vorm. resp. Nachmittags an vollkommen verlässliche Personen und ausschließlich für eigenen Gebrauch zum Bezug 1/20 u. 1/40 und nur ausnahmsweise 1/4 Eimer—ausgefolgt.

Diesbezüglich Eingaben müssen durch das zuständige Kreiskommando (Finanzabteilung) des Wohnortes begutachtet werden.

Personen, auf welche die Bestimmungen der Instruktion betreffs Tauschaktion mit Spiritus Bezug haben, sind vom Erhalt obiger Bewilligung ausgeschlossen.

## 62.

**Verlautbarung****betreffend Massnahmen gegen Banditismus.**

Im Verfolg der im Amtsblatte Stück I, Pkt. 3 vom 16. Jänner 1918 verlautbarten Kundmachung betreffend Massnahmen gegen Banditismus wird bekanntgegeben:

Es mehren sich die Fälle bewaffneter Zusammenstöße von Banditen (Räubern) mit Gendarmen. Alle Mitschuldigen eines solchen gewaltsamen bewaffneten Widerstandes werden wegen Mitschuld am versuchten Morde von Militärpersonen vor die militärischen Standgerichte gestellt und haben die Todesstrafe durch den Strang ohne Hoffnung auf Begnadigung zu gewärtigen.

Von zwei sich in Puławy gemeinschaftlich einer Gendarmeriepatrouille gewaltsam widersetzen-

den Räubern wurde der eine Bewaffnete von den Gendarmen auf der Stelle niedergemacht, der andere vom mil. Standgerichte am 17. Juli l. J. zum Tode durch den Strang verurteilt, das Urteil unverzüglich vollstreckt.

Auch solche Landesbewohner, welche Banditen (bewaffneten Fremden) Unterstand geben oder ihnen Vorschub leisten, werden von den Militärbehörden verfolgt und unnachsichtlich streng bestraft werden.

## 63.

**Kundmachung****betreffend Verhütung von Ernteschäden durch Funkenflug der Lokomotiven.**

Zufolge M. G. G. Vdg. W. A. Nr. 6978/18 wird angeordnet:

Zur Vermeidung von Bränden durch Funkenflug der Lokomotiven haben die Grundbesitzer die Ernteprodukte, welche in der Nähe von Bahngeleisen deponiert wurden, sofort auf einen gesicherten Ort zu entfernen. Den Produzenten wird gestattet Tristen und Schobern in einer Entfernung von mindestens 100 m vom Bahngeleise aufzustellen.

## 64.

**Freilassung von Kriegsgefangenen.**

Zufolge Verordnung des k. u. k. M. G. G. in Lublin vom 10. Juli l. J. B. Nr. 137984 wird zur allgemeinen Kenntnis bekannt gegeben, dass Freilassungsgesuche, welche von den Angehörigen der Gefangenen mit Umgehung des zuständigen Kreiskommandos direkt an das MGG. oder andere Stelle eingereicht werden, von diesen Stellen doch an das k. u. k. Kreiskommando geleitet werden, welches allein die Gesuche begutachtet. Die Umgehung des Kreiskommandos verzögert nur die Erledigung des Gesuches.

## 65.

**Gesuche um Entlassung von in Deutschland befindlichen Kriegsgefangenen.**

Obgenannte Gesuche sind beim zuständigen Kreischef bzw. Polizeipräsidenten (im öst. Okkupa-



tionsgebiete beim zuständigen Kreiskommando) einzureichen.

Die direkt an das Kriegsministerium in Berlin, Militärgeneralgouvernement oder die Gefangenenlager gesandten Gesuche, nachdem sie eine unnötige Mehrbelastung dieser Dienststellen darstellen, werden ohne dass der Bittsteller Bescheid erhält, vernichtet werden.

## 66.

### Einrichtung einer Polizeihundestation.

In dem Feldgendarmierpostenrayone Marcule ist seit 4 Juli l. J. eine Polizeihundestation errichtet worden.

## 67.

### Verordnung

### des K. u. k. Militär - General - Gouvernements in Polen vom 24. Juni 1918 betreffend die Beschränkung des Verkehrs und der Verarbeitung von Honig.

Auf Grund der Verordnung vom 4. Juli 1917 № 61 V. Bl. betreffend die Versorgung der Bevölkerung mit Bedarfsgegenständen wird angeordnet:

## § 1.

Personen, welche wenigstens 5 kg. Honig, welcher Art immer, (Honig in Waben, geschleudert, gepresst, ect.) im Haushalt besitzen, sind verpflichtet, diesen den legitimierten Einkäufern des M. G. G. (Rohstoffzentrale) zu verkaufen.

Vorräte über 5 kg. sind vom Verwahrer beim zuständigen Kreiskommando (Rohstoffreferat) bis zum 20 Juli 1918. anzuzeigen.

Von den Produzenten nach dem 20. Juli 1918 gewonnener Honig ist innerhalb 8. Tagen dem Kreiskommando (Rohstoffreferat) anzumelden, und den legitimierten Einkäufern zu verkaufen.

## § 2.

Die Verarbeitung von Honig, sowie jeder anderweitige Verkauf, mit den in § 3 und § 4 dieser Verordnung enthaltenen Ausnahmen, ist verboten.

Die Ausfuhr über die Kreisgrenze ist nur mit Überfuhrschein des M. G. G. (Rohstoffzentrale) gestattet.

## § 3.

Detailhändler dürfen die von ihnen angemeldeten Vorräte bis zum 15. August 1918 im Detailverkauf absetzen. Nach diesem Termin noch vorhandene Vorräte sind den legitimierten Einkäufern zu verkaufen.

## § 4.

Die zur Versorgung der Bevölkerung des k. u. k. Okkupationsgebietes notwendigen Honigmengen werden dem Approvisionierungsausschuss des M. G. G. zur Verfügung gestellt.

Nach dem 15. August 1918 darf Honig nur mehr in den vom Approvisionierungsausschuss des Kreiskommandos bestimmten Geschäften und zum festgesetzten Preise zum Verkauf gelangen.

## § 5.

Als Höchstpreis, welcher beim Einkauf zu bezahlen ist, wird für reinen, geschleuderten, unverfälschten Honig K. 4.80 per russ. Pfund festgesetzt.

Honig minderer Qualität ist entsprechend niedriger zu bewerten.

Wabenhonig ist nach dem Gehalt an Honig und an Wachs zu bezahlen.

Streitfälle zwischen den Parteien und den Einkäufern entscheidet das Kreiskommando (Rohstoffreferat).

## § 6.

Übertretungen dieser Verordnung werden gemäss § 9 der Verordnung vom 4. Juli 1917 V. Bl. 61 geahndet.

## § 7.

Durch diese Verordnung wird die Verordnung vom 22. Dezember 1917 V. Bl. № 1 ex 1918 betreffend die Verkehrsbeschränkung mit Bienenwachs nicht berührt.

## § 8.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

## 68.

### Kundmachung.

Es ist zur allgemeinen Kenntnis zu verlautbaren, dass der Kreiskommandant Zivilparteien mit ihren



mündlichen Gesuchen, Wünschen oder Beschwerden in seinem Dienstzimmer (Kreiskommandogebäude in Wierzbnik) jeden Tag mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr Vormittags empfängt.—Am Donnerstag entfallen wegen Sejmiksitzung gleichfalls Empfänge.

## 69.

### Durchführungsbestimmungen zur Regelung des Verkehrs mit Getreide.

Auf Grund der Verordnung vom 20. Juni 1918 betreffend die Verwertung der Ernte Nr. 37 Vdg. Bl. und der Verordnung vom 11. Juli 1918 betreffend die Regelung des Verkehrs mit Getreide wird verfügt:

#### § 1.

##### Ernährung der Produzenten.

Produzenten dürfen in der Zeit bis 31. Oktober 1918 zur Ernährung ihres Hausstandes höchstens 22½ kg. Getreide pro Kopf. verwenden.

Für schwerarbeitende Produzenten, als welche sämtliche in landwirtschaftlichen Betrieben physisch arbeitenden, über 16 Jahre alten Personen gelten, erhöht sich das für obige Zeitperiode zulässige Ausmass auf 25 kg. Getreide pro Kopf.

#### § 2.

##### Saatgetreide.

Für Saatzwecke dürfen pro Morgen höchstens 100 kg. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Wicke oder Pferdebohne, 15 kg. Hirse oder 80 kg. Buchweizen verwendet werden.

Der Umtausch des eigenen Saatgutes gegen anderes oder einer anderen Gattung, sei es bei einem anderen Produzenten, sei es im Magazine der EVZ. ist mit Bewilligung des Kreiskommandos gestattet. Wer das erforderliche Saatgut nicht besitzt, hat beim Kreiskommando um Zuweisung desselben aus dem EVZ Magazine oder um die Bewilligung zum Einkaufe desselben bei einem anderen Produzenten einzuschreiten.

## § 3.

### Kontingent.

Die Festsetzung der zur Ablieferung vorgeschriebenen Mengen an Getreide (Kontingente) wird seinerzeit an der Hand der Ergebnisse der Anbauflächenaufnahme und der Ernteschätzung unter Berücksichtigung des Eigenbedarfes der Produzenten erfolgen.

Vorläufig wird die Ablieferung eines Vorkontingentes verfügt, welches auf das später zu bestimmende Gesamtkontingent zählt. Dieses Vorkontingent beträgt 50 kg. von jedem mit Getreide angebauten Morgen.

Die Ablieferung dieses Vorkontingentes an das nächstgelegene Magazin der Ernteverwertungszentrale hat zu erfolgen: bezüglich Roggen bis längstens 15. September; bezüglich Weizen, Gerste und Hafer bis 30. September; bezüglich Hirso, Buchweizen und Pferdebohne bis 15. Oktober.

In rücksichtswürdigen Fällen kann die Lieferung einer anderen Fruchtgattung statt der zur Ablieferung vorgeschriebenen bewilligt werden.

Von der Ablieferungspflicht sind nur die Kleingrundbesitzer enthoben, welche weniger als 4 Morgen landwirtschaftlich nutzbare Fläche besitzen.

Wer dieses zur Ablieferung vorgeschriebene Vorkontingent oder das Kontingent, welches zu einem späteren Termine festgesetzt werden wird, infolge von Elementarereignissen (Frost, Dürro, Hagel, Ueberschwemmung, Feuer) nicht oder nicht vollständig abliefern kann, hat beim Kreiskommando um teilweise oder gänzliche Nachsicht des vorgeschriebenen Kontingentes einzuschreiten.

## § 4.

### Drusch und Ablieferung.

Wer den Drusch und die Ablieferung des vorgeschriebenen Getreidekontingentes infolge Mangels an Arbeitskräften, Betriebs- oder Transportmitteln oder infolge sonstiger Hindernisse nicht innerhalb der vom Kreiskommando festgesetzten Termine durchführen kann, hat dies rechtzeitig zu melden und um Abhilfe zu bitten.



In solchen Fällen werden vom Kreiskommando die Hilfsmittel anderer Produzenten oder des Aerars zur Aushilfe herangezogen.

Die Vergütung für zugewiesene Hilfsmittel hat der Produzent zu zahlen und beträgt dieselbe für zugewiesene Fuhrwerke 30 Heller pro km und 100 kg; für sonstige Hilfsmittel wird die Vergütung vom Kreiskommando bestimmt werden.

Den Drusch und die Ablieferung der Ernte mit zugewiesenen oder zwangsweise herangezogenen Hilfsmitteln kann das Kreiskommando nach eigenem Ermessen auch dann verfügen, wenn dies vom Produzenten nicht verlangt wird. Bei der Durchführung des Zwangsdrusches und der Zwangsablieferung kann nicht nur das derzeit zur Ablieferung vorgeschriebene Vorkontingent, sondern auch eine grössere Getreidemenge auf Rechnung des später zu bestimmenden Gesamtkontingentes dem Produzenten abgenommen werden.

#### § 5.

### Übernahme und Bezahlung.

Die Uebernahmepreise für Getreide werden in den nächsten Tagen verlautbart. Bis dahin werden für das eingelieferte Getreide Uebernahmscheine ausgestellt, welche sofort nach Verlautbarung der Preise gegen Zahlungsanweisungen ausgetauscht und bar bezahlt werden.

Wird das Getreide durch den Produzenten freiwillig abgeliefert, dann erhält er hiefür stets den vollen Uebernahmspreis, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, in dem die Lieferung stattfindet; dasselbe geschieht, wenn die Lieferung zwar im Zwangswege, jedoch innerhalb der zur Ablieferung festgesetzten Frist erfolgt.

Nach Ablauf dieser Frist wird das zwangsweise abgenommene Getreide nur dann bar bezahlt, wenn der Produzent nachzuweisen vermag, dass er an der rechtzeitigen Ablieferung durch höhere Gewalt (Elementarereignisse, Mangel an Arbeitskräften oder Betriebsmitteln) verhindert war und dies bei der vom Kreiskommando bezeichneten Stelle rechtzeitig angemeldet hat.

In sonstigen Fällen wird gegen den säumigen Produzenten die Strafanzeige erstattet und derselbe nach durchgeführtem Strafverfahren mit Gold- oder Arreststrafe bestraft, wobei auch der gänzliche oder teilweise Verfall des nicht rechtzeitig abgelieferten Getreides ausgesprochen werden kann.

#### § 6.

### Kontingentkarte.

Zur Kontrolle über die erfolgten Ablieferungen erhält jeder Produzent, der mehr als 4 Morgen landwirtschaftlich nutzbare Fläche besitzt, eine Kontingentkarte, in der die zur Ablieferung vorgeschriebenen Kontingente eingetragen und die übernommenen Mengen durch den Uebernehmer bestätigt werden.

#### § 7.

### Verkehr.

Der nächtliche Verkehr mit beladenen Fuhrwerken ist verboten.

Sonstige derzeit bestehende Vorschriften, welche zur Kontrolle des Getreidetransportes und zur Verhinderung des unrechtmässigen Verkehrs erlassen wurden, bleiben in Kraft.

#### § 8.

### Mahlverkehr.

Derzeit bestehende Vorschriften zur Regelung des Mühlenbetriebes und Mahlverkehrs bleiben bis auf weiteres in Kraft.

Das Kreiskommando kann, in Gemeinden, welche das vorgeschriebene Kontingent nicht rechtzeitig abliefern, die Erteilung von Mahlbewilligungen einstellen, oder die Sperrung sämtlicher Mühlen verfügen.

Die gesperrten Mühlen haben keinen Anspruch auf Vergütung.

#### § 9.

### Versorgung der Nichtproduzenten.

Die zur Versorgung der Nichtproduzenten bestimmten Mengen an Getreide und Mahlprodukten werden allmonatlich auf Grund der vom MGG. erteilten Dispositionen aus den Magazinen der Ernteverwertungszentrale ausgefolgt. Deren Verteilung hat der Approvisionierungsausschuss des Kreiskommandos durchzuführen.

#### § 10.

### Strafmassnahmen.

Wer das zur Ablieferung vorgeschriebene Getreidekontingent nicht oder nicht rechtzeitig



abliefern und nicht nachzuweisen vermag, dass er daran durch höhere Gewalt verhindert war, wer Getreide verheimlicht, versteckt, unrechtmässig verwendet, verarbeitet, oder verbraucht, verfüttert, kauft oder verkauft,

wer die Vorschriften über den Verkehr mit Getreide oder über die Vermahlung desselben überschreitet,

wird im Sinne des § 11 der Verordnung vom 20. Juni 1918, betreffend die Verwertung der Ernte

an Geld bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu sechs Monaten, eventuell gleichzeitig mit Geldstrafe und Arrest bestraft.

Neben der Strafe kann im Sinne des § 12 der Verordnung der Verfall von Vorräten ausgesprochen werden, deren Behandlung den Gegenstand des Straferkenntnisses bildet. Sind die Vorräte bereits verkauft, dann kann auch der Kaufpreis als verfallen erklärt werden.

# Der k. u. k. Kreiskommandant

WENDERLING m. p.

## Oberstleutnant.